

Bern, Juni 2014

Tarifsystem stationäre Rehabilitation (ST Reha): Stand der Arbeiten

1. Ausgangslage

Am 18. August 2011 hat der Verwaltungsrat der SwissDRG AG das Mandat für das Projekt ST Reha genehmigt. Damit verfügt das Projekt über einen formellen und gesamtschweizerischen Auftrag zur Weiterführung der Arbeiten hin zu einem leistungsorientierten Tarifsystem für die stationäre Rehabilitation. Seither ist einiges geschehen. Es ist uns ein Anliegen, Sie über den Stand der Arbeiten zu informieren.

Prämissen für das Projekt ST Reha

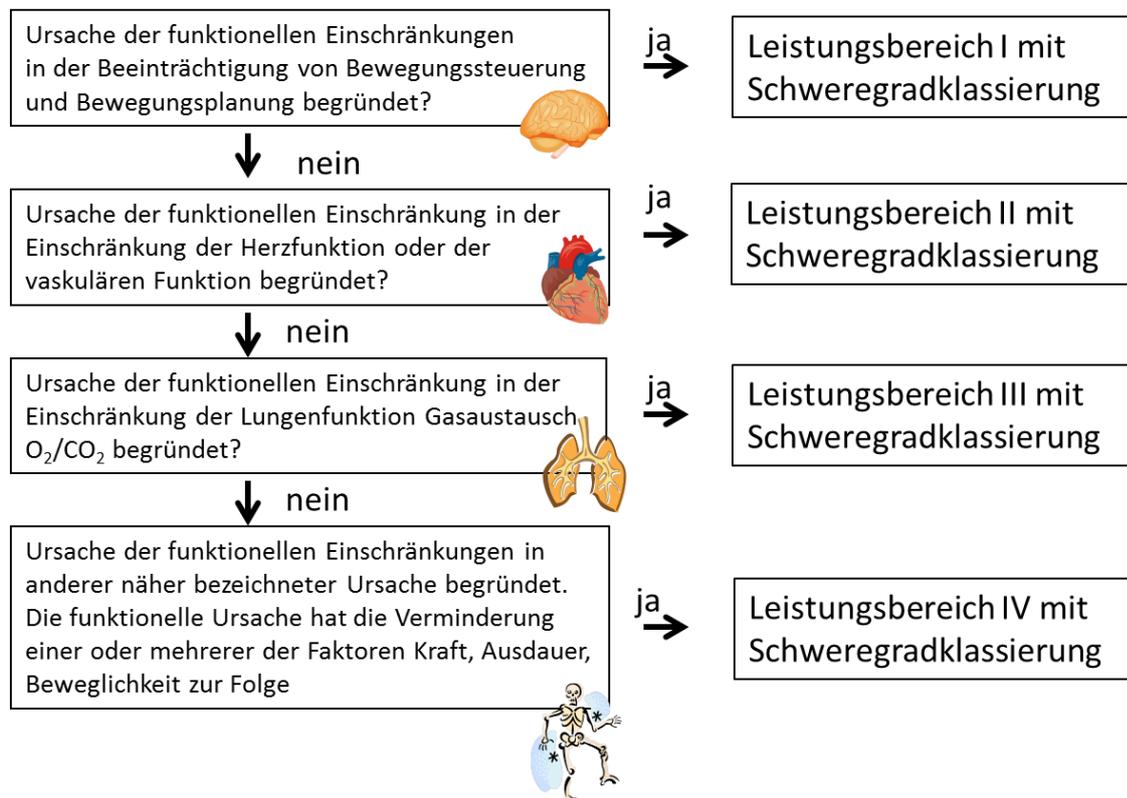
- Die Tarifstruktur ist leistungsorientiert
- Die Tarifstruktur ist einfach und praktikabel
- Der Aufwand zur Datenerhebung ist verhältnismässig
- Die Erhebung der Patientenmerkmale basiert auf klinisch etablierten Messinstrumenten
- Die Entwicklung der Tarifstruktur erfolgt datenbasiert und schrittweise auf der Grundlage gesicherter Datenerhebungen.

Tarifierungsgedanken für die Tarifstruktur

Die Tarifstruktur ST Reha basiert auf der Bildung von leistungs- und kostenhomogenen Gruppen, welche die Art und die Intensität der Leistung pauschalierend abbilden. Die Gruppenbildung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- Die Behandlung in der Rehabilitation richtet sich im Wesentlichen nach der **Beeinträchtigung der Funktion**.
- Die **Art der Leistung** unterscheidet sich nach der funktionellen Beeinträchtigung und der deswegen zu erbringenden Rehabilitationsleistungen (aktuell vier Leistungsgruppen). Die Gruppenbildung folgt den Kriterien ökonomische Homogenität und medizinische Relevanz. Eine weitere Unterscheidung / Differenzierung ist denkbar und kann aufgrund von Datenanalysen im Sinne eines lernenden Systems eingeführt werden. Die Logik zur Einteilung eines Falls in eine Leistungsgruppe, fusst auf der funktionellen Beeinträchtigung des Patienten.
- Die **Intensität der Leistung** wird durch den Schweregrad der Beeinträchtigung bestimmt. Dieser wird in den unterschiedlichen Leistungsgruppen mit unterschiedlichen, anerkannten und klinisch möglichst etablierten Messinstrumenten erhoben. Es konnte gezeigt werden, dass diese Instrumente die Kosten der Leistung für einen Zeitraum von einer Woche zuverlässig schätzen können.

Nachfolgende Grafik zeigt die Zuteilung der Fälle nach der beschriebenen Gruppenbildungssystematik.



Grafik 1, Fallabfrage zur Zuteilung in einen Leistungsbereich

2. Aktuelle Situation

In den vergangenen zwei Jahren haben Referenzkliniken für zwei Leistungsbereiche – in Grafik 1 Leistungsbereiche I und IV - Daten erhoben. Die teilnehmenden Kliniken sind auf der Homepage der SwissDRG AG ersichtlich:

http://www.swissdr.org/de/07_casemix_office/Rehabilitation.asp?navid=55

Der Datensatz umfasst für jeden Fall drei unterschiedliche Arten von Daten:

1. Die **medizinisch-administrativen Daten** der Patienten, die von den Kliniken bereits obligatorisch für die Medizinische Statistik des BFS erhoben werden (sogenannte MB-Zeile).
2. Die **wöchentlichen Assessments** der Patienten für die Klassierung im PCS.
3. Die **Fallkosten** der Patienten .

Die Daten wurden im ersten Quartal 2014 an die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) übermittelt. Die ZHAW ist mit der Durchführung der Datenerhebung und –analyse beauftragt. Die Präsentation der Resultate ist im 4. Quartal 2014 vorgesehen.

Für die beiden anderen Leistungsbereiche II + III in Grafik 1 – haben Testkliniken im 2. Semester 2013 in Stichproben Daten zu Patientenmerkmalen erhoben. Im 1. Quartal 2014 erfolgte die Auswertung dieser Daten. Anschliessend, ab dem 3. Quartal 2014, erfolgt für alle Fälle der Rehabilitation die einheitliche Datenerhebung.

3. Anpassungen in den Datenvorgaben 2014

Die bisherigen Datenvorgaben (2012/2013) für die Referenzkliniken bleiben in den Grundsätzen weiterhin bestehen.

Im Jahr 2014 beschreiben die Referenzkliniken bei allen Fällen 10 Rehabilitationsbereiche nach den Einteilungsvorgaben DefReha[®]. Diese Angaben werden nicht zur Klassierung verwendet, sondern dienen einer differenzierten Analyse der Daten.

Neben der regulären Datenerhebung erfolgt eine Zusatzdatenerhebung. Diese Zusatzdaten sind nicht im regulären Datensatz enthalten und werden nur erhoben, um gezielt spezielle Leistungen zu erfassen. In der Regel handelt es sich um rehabilitationsfremde, aufwändige Leistungen, die als Dauertherapie oder als Fortsetzungstherapie auch während des stationären Rehabilitationsaufenthaltes erbracht werden müssen (z.B. teure Medikamente).

Die Vorgaben für die Datenerhebung 2014 sind auf der Homepage der SwissDRG AG, Kapitel Rehabilitation, publiziert.

Link: http://www.swissdrq.org/de/07_casemix_office/Rehabilitation.asp?navid=55

Mit Schreiben vom 7. März 2013 haben wir alle Leistungserbringer der stationären Rehabilitation darauf aufmerksam gemacht, dass gestützt auf Art. 49 Abs. 2 KVG, die notwendigen Daten zur Entwicklung der Tarifstruktur zur Verfügung gestellt werden müssen.

4. Weiteres Vorgehen für neue Referenzkliniken

Kliniken, die neu als Referenzkliniken am Projekt ST Reha teilnehmen möchten, werden gebeten, so rasch als möglich die Voraussetzungen zu schaffen, um die Daten gemäss der Vorgabe für die Datenerhebung 2014 zu erfassen und bis Ende April 2015 der ZHAW zuzustellen.

Wir bitten diejenigen Kliniken, welche die vorgegebenen Daten liefern möchten, bei markus.tschanz@hplus.ch einen Datenlieferungsvertrag anzufordern.

Ohne unterzeichneten Datenlieferungsvertrag, den die Klinik mit der Datenempfangs und -analyse Stelle - der ZHAW - abschliesst, ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich.

Alle notwendigen Vorgaben und Dokumente finden Sie auf der Homepage der SwissDRG AG, im Kapitel Rehabilitation. http://www.swissdrq.org/de/07_casemix_office/Rehabilitation.asp?navid=55

5. Zeitplan und weiteres Vorgehen Gesamtprojekt

Der Zeitplan für die kommenden Jahre wurde Ende 2013 angepasst und in der Dezember Sitzung des Verwaltungsrates der SwissDRG AG wie folgt verabschiedet:

- Dez. 2013: Angepasste Dokumente (Datenerhebungsvorgaben Version 0.9 für 2014) stehen zur Verfügung
- März 2014: Lieferung der Daten bisheriger Referenzkliniken aus dem Jahr 2013, Nachlieferung der Kostendaten bis April 2014
- 3. Quartal 2014: Erstellen Tarifstruktur Version 0.2 (auf der Basis der Daten 2012/2013) für die Leistungsbereiche I und II
- 2015: Erstellen Tarifstruktur Version 0.3 (auf Grundlage der Daten 1. Halbjahr 2014) für die Leistungsbereiche I und II; Erstellen der Tarifstruktur 0.4 (auf Grundlage der Daten 2. Halbjahr 2014) für alle Leistungsbereiche
- 2016: Erstellen Tarifstruktur Version 1.0 für alle Leistungsbereiche
- 2017: Gesuch um Genehmigung der Tarifstruktur 1.0 durch den Bundesrat; Erstellen Tarifstruktur 2.0 durch die SwissDRG AG
- 2018: Nationale Anwendung Tarifstruktur 1.0; Erstellen Tarifstruktur 3.0

Alle notwendigen Vorgaben und Dokumente finden Sie auf der Homepage der SwissDRG AG, im Kapitel Rehabilitation. http://www.swissdrg.org/de/07_casemix_office/Rehabilitation.asp?navid=55

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektleitung:

Markus Tschanz, H+ Die Spitäler der Schweiz, Projektleiter ST Reha,
Tel 031 335 11 24, markus.tschanz@hplus.ch